

24. JUNI – TAG DER GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS [JOHANNIS]

Spruch des Tages Johannes 3,30

Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers:

Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

Psalm 92

- ² **D**AS ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken *
und lobsingend deinem Namen, du Höchster,
³ des Morgens deine Gnade *
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
⁴ auf dem Psalter mit zehn Saiten, *
auf der Harfe und zum Klang der Zither.
⁵ Denn, HERR, du lässt mich fröhlich singen
von deinen Werken, *
und ich rühme die Taten deiner Hände.
⁶ HERR, wie sind deine Werke so groß! *
Deine Gedanken sind sehr tief.
¹³ Der Gerechte wird grünen wie ein Palmaum, *
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
¹⁴ Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, *
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
¹⁵ Und wenn sie auch alt werden, *
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
¹⁶ dass sie verkündigen, dass der HERR gerecht ist; *
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm. ¶

oder **Lobgesang des Zacharias (Benedictus)** Lukas 1

- 68 **G**ELOBT sei der Herr, der Gott Israels! *
- 69 Denn er hat besucht und erlöst sein Volk
 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils *
 im Hause seines Dieners David
- 70 – wie er vorzeiten geredet hat *
 durch den Mund seiner heiligen Propheten –,
- 71 dass er uns errettete von unsern Feinden *
 und aus der Hand aller, die uns hassen,
- 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern /
 und gedächte an seinen heiligen Bund, *
- 73 an den Eid, den er geschworen hat unserem Vater Abraham,
 74 uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, /
 75 ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang *
 in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.
- 76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. *
 Denn du wirst dem Herrn vorangehen,
 dass du seinen Weg bereitest
- 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk *
 in der Vergebung ihrer Sünden,
- 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, *
 durch die uns besuchen wird
 das aufgehende Licht aus der Höhe,
- 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis
 und Schatten des Todes, *
 und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. ¶

v **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch des Propheten Jesaja im 40. Kapitel

- 1 **T**RÖSTET, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.
- 2 Redet mit Jerusalem freundlich
 und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat,
 dass ihre Schuld vergeben ist;
 denn sie hat die volle Strafe empfangen
 von der Hand des HERRN
 für alle ihre Sünden. ¶ →

- ³ Es ruft eine Stimme:
In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg,
macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
- ⁴ Alle Täler sollen erhöht werden,
und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden,
und was uneben ist, soll gerade,
und was hügelig ist, soll eben werden;
- ⁵ denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden,
und alles Fleisch miteinander wird es sehen;
denn des HERRN Mund hat's geredet. ¶
- ⁶ Es spricht eine Stimme: Predige!,
und ich sprach: Was soll ich predigen?
Alles Fleisch ist Gras,
und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
- ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt;
denn des HERRN Odem bläst darein.
Ja, Gras ist das Volk!
- ⁸ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. ¶
- ⁹ ¶ Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg;
Jerusalem, du Freudenbotin,
erhebe deine Stimme mit Macht;
erhebe sie und fürchte dich nicht!
Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott;
¹⁰ siehe, da ist Gott der HERR!
Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen.
Siehe, was er gewann, ist bei ihm,
und was er sich erwarb, geht vor ihm her.
- ¹¹ Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte.
Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln
und im Bausch seines Gewandes tragen
und die Mutterschafe führen. ¶

IV **Epistel in der Apostelgeschichte des Lukas im 19. Kapitel**

- ¹ **E**S GESCHAH, als Apollos in Korinth war,
dass Paulus durch das Hochland zog
und nach Ephesus kam und einige Jünger fand.
- ² Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen,
als ihr gläubig wurdet?
Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört,
dass es einen Heiligen Geist gibt.
- ³ Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft?
Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes.
- ⁴ Paulus aber sprach:
Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße
und dem Volk gesagt,
sie sollten an den glauben,
der nach ihm kommen werde,
nämlich an Jesus. ¶
- ⁵ Als sie das hörten,
ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus.
- ⁶ Und als Paulus ihnen die Hände auflegte,
kam der Heilige Geist auf sie
und sie redeten in Zungen und weissagten.
- ⁷ Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer. ¶

Lieder des Tages

Wir wollen singn ein' Lobgesang EG 141

Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan EG 312

Halleluja Psalm 97,11

Halleluja.

Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen *
und Freude den aufrichtigen Herzen.

Halleluja.

III Evangelium bei Lukas im 1. Kapitel

- 5 ¶ Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa,
lebte ein Priester von der Ordnung Abija
mit Namen Zacharias,
und seine Frau war von den Töchtern Aaron,
die hieß Elisabeth.
- 6 Sie waren aber alle beide gerecht und fromm vor Gott
und lebten
in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.
- 7 Und sie hatten kein Kind;
denn Elisabeth war unfruchtbar,
und beide waren hochbetagt. ¶
- 8 Und es begab sich,
als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah,
da seine Ordnung an der Reihe war,
- 9 dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf,
das Räucheropfer darzubringen;
und er ging in den Tempel des Herrn.
- 10 Und die ganze Menge des Volkes betete draußen
zur Stunde des Räucheropfers. ¶
- 11 Da erschien ihm der Engel des Herrn,
der stand an der rechten Seite des Räucheraltars.
- 12 Und als Zacharias ihn sah, erschrak er,
und Furcht überfiel ihn.
- 13 Aber der Engel sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört,
und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären,
dem sollst du den Namen Johannes geben.
- 14 Und du wirst Freude und Wonne haben,
und viele werden sich über seine Geburt freuen.
- 15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn;
Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken
und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden
mit dem Heiligen Geist.
- 16 Und er wird viele der Israeliten
zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. →

- 17 Und er wird vor ihm hergehen
im Geist und in der Kraft des Elia,
zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern
und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten,
zuzurichten dem Herrn ein Volk,
das wohl vorbereitet ist. ¶
- 18 Und Zacharias sprach zu dem Engel:
Woran soll ich das erkennen?
Denn ich bin alt und meine Frau ist hochbetagt.
- 19 Der Engel antwortete und sprach zu ihm:
Ich bin Gabriel, der vor Gott steht,
und bin gesandt, mit dir zu reden
und dir dies zu verkündigen.
- 20 Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können
bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird,
weil du meinen Worten nicht geglaubt hast,
die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit. ¶
- 21 Und das Volk wartete auf Zacharias
und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb.
- 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden;
und sie merkten,
dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel.
Und er winkte ihnen und blieb stumm. ¶
- 23 Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war,
da ging er heim in sein Haus.
- 24 Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger
und hielt sich fünf Monate verborgen
- 25 und sprach: So hat der Herr an mir getan
in den Tagen, als er mich angesehen hat
um meine Schmach unter den Menschen
von mir zu nehmen. ¶ Und ¶
- 57 FÜR ELISABETH kam die Zeit, dass sie gebären sollte;
und sie gebar einen Sohn.
- 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten,
dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte,
und freuten sich mit ihr. ¶ →

- 59 Und es begab sich am achten Tag,
da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden,
und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen.
- 60 Aber seine Mutter antwortete und sprach:
Nein, sondern er soll Johannes heißen.
- 61 Und sie sprachen zu ihr:
Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt.
- 62 Und sie winkten seinem Vater,
wie er ihn nennen lassen wollte.
- 63 Und er forderte eine kleine Tafel
und schrieb: Er heißt Johannes.
Und sie wunderten sich alle.
- 64 Und sogleich wurde sein Mund und seine Zunge aufgetan,
und er redete und lobte Gott. ¶
- 65 Und es kam Furcht über alle Nachbarn;
und diese ganze Geschichte wurde bekannt
auf dem ganzen Gebirge Judäas.
- 66 Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen
und sprachen: Was wird aus diesem Kindlein werden?
Denn die Hand des Herrn war mit ihm. ¶
- 80 Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist.
Und er war in der Wüste bis zu dem Tag,
an dem er vor das Volk Israel treten sollte. ¶

Predigttexte

I Matthäus 3, 1-12

- 1 JOHANNES DER TÄUFER kam
und predigte in der Wüste von Judäa
- 2 und sprach: Tut Buße,
denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!
- 3 Denn dieser ist's,
von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat:
»Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste:
Bereitet dem Herrn den Weg
und macht eben seine Steige!«^a ¶ →

- ⁴ Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an
und einen ledernen Gürtel um seine Lenden;
seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.
- ⁵ Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa
und das ganze Land am Jordan
- ⁶ und ließen sich taufen von ihm im Jordan
und bekannten ihre Sünden. ¶
- ⁷ Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer
sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen:
Ihr Otterngezücht, wer hat euch gewiss gemacht,
dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet?
- ⁸ Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße!
- ⁹ Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet:
Wir haben Abraham zum Vater.
Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham
aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. ¶
- ¹⁰ Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt.
Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt,
wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¶
- ¹¹ Ich taufe euch mit Wasser zur Buße;
der aber nach mir kommt, ist stärker als ich,
und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen;
der wird euch mit dem Heiligen Geist
und mit Feuer taufen.
- ¹² Er hat die Worfchaufel in seiner Hand
und wird die Spreu vom Weizen trennen
und seinen Weizen in die Scheune sammeln;
aber die Spreu wird er verbrennen
mit unauslöschlichem Feuer. ¶

a: Jesaja 40,3

II Matthäus 11, 11-19

- JESUS sprach zu dem Volk:
¹¹ Wahrlich, ich sage euch:
 Unter allen, die von einer Frau geboren sind,
 ist keiner aufgetreten,
 der größer ist als Johannes der Täufer;
 der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er.
- ¹² Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute
 leidet das Himmelreich Gewalt,
 und die Gewalt tun, reißen es an sich.
- ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt
 bis hin zu Johannes;
- ¹⁴ und wenn ihr's annehmen wollt:
 Er ist Elia, der da kommen soll.
- ¹⁵ Wer Ohren hat, der höre! ¶
- ¹⁶ Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen?
 Es ist den Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen
 und rufen den andern zu:
- ¹⁷ Wir haben euch aufgespielt und ihr habt nicht getanzt;
 wir haben Klagelieder gesungen
 und ihr habt nicht geweint.
- ¹⁸ Denn Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht,
 und sie sagen: Er ist von einem Dämon besessen.
- ¹⁹ Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt,
 und sie sagen:
 Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer,
 ein Freund der Zöllner und Sünder!
 Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden
 aus ihren Werken. ¶

VI Johannes 3, 22-30

- ²² JESUS kam mit seinen Jüngern in das Land Judäa und blieb dort eine Weile mit ihnen und taufte.
- ²³ Aber auch Johannes taufte in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen und ließen sich taufen.
- ²⁴ Johannes war ja noch nicht ins Gefängnis geworfen. ¶
- ²⁵ Da erhob sich ein Streit zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über die Reinigung.
- ²⁶ Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm. ¶
- ²⁷ Johannes antwortete und sprach:
Ein Mensch kann nichts nehmen,
wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist.
- ²⁸ Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe:
Ich bin nicht der Christus,
sondern ich bin vor ihm her gesandt.
- ²⁹ Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam;
der Freund des Bräutigams aber,
der dabeisteht und ihm zuhört,
freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams.
Diese meine Freude ist nun erfüllt.
- ³⁰ Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. ¶

Weitere Texte

Maleachi 3, 13-24

Johannes 1, 29-34

1. Petrus 1, 8-12

Spruch Joh 3,30
Psalm Ps 92, 2–6.13–16 oder
 Lk 1, 68–79
Lieder EG 141, EG 312
Halleluja Ps 97,11

I Mt 3, 1–12
 II Mt 11, 11–19
 III Lk 1, (5–25) 57–66.80 EV
 IV Apg 19, 1–7 EP
 V Jes 40, 1–8 (9–11) AT
 VI Joh 3, 22–30

Mal 3, 13–24
 Joh 1, 29–34
 1. Petr 1, 8–12

Der Tag der Geburt Johannes des Täuflers kann, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, am vorausgehenden oder nachfolgenden Sonntag gefeiert werden, sollte aber das Trinitätsfest nicht ersetzen.

Text

Die Geburt des Täuflers erzählt das *Evangelium* (Lk 1) – eine Geburt unter besonderen Umständen: Die Eltern sind alt und hatten mit einer Schwangerschaft nicht mehr gerechnet. Dem Vater schlägt es für Monate die Sprache, bis er dem Auftrag des Engels gehorcht und seinem Sohn nach dessen Geburt den Namen ›Johannes‹ gibt. Dieser bedeutet ›JHWH ist gnädig‹.

Die übrigen Lese- und Predigttexte vertiefen einzelne Aspekte aus dem Leben und Wirken des Täuflers: Die *Epistel* (Apg 19) setzt die Taufe durch Johannes als Zeichen innerer Reinigung und Umkehr in Beziehung zur christlichen Taufe, die Gottes heiligen Geist schenkt. Der *Predigttext*

Mt 3 erkennt in Johannes den ›Prediger in der Wüste‹, von dem das Jesajabuch spricht (Jes 40; *alttestamentliche Lesung*). Damit stellt Matthäus den Täufer in den Horizont der Propheten Israels. Dessen Auftreten wird als notwendige Voraussetzung dafür beschrieben, dass in Jesus die neue Heilszeit, das ›Himmelreich‹ (V. 2) anbrechen kann.

Der *Predigttext* Joh 3 lässt erahnen, wie diffus die religiöse Gemengelage im ersten Jahrhundert noch war. Offensichtlich standen Johannes- und Jesusjünger miteinander in Konkurrenz. Der Evangelist Johannes lässt den Täufer daher unmissverständlich erklären: ›Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm her gesandt‹ (V. 28). Derselbe Konflikt scheint auch in Mt 11 durch. Jesus erklärt zwar: ›Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer‹, stellt aber sogleich klar: ›Der Kleinste im Himmelreich ... ist größer als er‹ (V. 11).

Psalm 92 ist dem Gedenktag in eher lockerer Assoziation über das Stichwort ›verkündigen‹ zugeordnet. Als Alternative bietet sich mit dem Benedictus der Lobgesang an, den Johannes Vater Zacharias nach dessen Geburt anstimmt. Die *Lieder* ›Wir wollen singen ein' Lobgesang‹ (EG 141) und ›Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort und Plan‹ (EG 312) sind zwei Erzähllieder aus dem 16. bzw. 20. Jahrhundert.

Kontext

Für den Evangelisten Lukas ist Johannes der Täufer der erste Christ: Er ist der erste, dem das Evangelium verkündigt wird (Lk 1,19), und der erste, der es selbst verkündigt (Lk 3,18). Von ihm hat Jesus sich taufen lassen.

Mit seinen Gesten und seiner Predigt weist Johannes auf Jesus hin. Als Zeuge und Vorläufer bleibt er klar unterschieden von dem, um den es eigentlich geht. Zugleich führt die Gestalt des Johannes in die Wüste als Ort der Gotteserwartung. Sie steht für eine klare und unmissverständliche Kritik an Lebensverhältnissen, die der Wirklichkeit und dem Willen Gottes nicht entsprechen. Ohne Umkehr kein Himmelreich.

Der Johannistag markiert den Anfang und zugleich den Höhepunkt des Sommers. Alles läuft ab jetzt auf Weihnachten zu. Was der Täufer über Jesus sagt: »Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen« (Joh 3,30), spiegelt sich im Jahreslauf wider: Nach Johannis werden die Tage immer kürzer. Seit der frühen Christenheit werden der Rhythmus des Jahres und die Geschichte des heilvollen Wirkens Gottes in der Welt in diesem Sinne zusammengebracht.

An den Johannistag ist ein reiches, oft aus nichtchristlichen Kontexten stammendes Brauchtum geknüpft: das Entzünden von großen Feuern zur Verstärkung des Lichts und als Hinweis auf Christus, vielfach verbunden mit Tanzfeiern und Mutproben; das Fertigen von Gebinden aus bestimmten Kräutern; die

Zubereitung besonderer Speisen (Johanniskuchen, Holunderkuchlein), aber auch das Ende der Rhabarber- und Spargelernte. Der Johannistag hat Pflanzen und Tieren zum Namen verholfen (Johanniskraut, Johannisbeere, Johanniskäfer) und markierte den Beginn der Heuernte wie des zweiten Schnitts an Hecken und Bäumen. Der Täufer dient häufig als Namensgeber für Kirchengebäude und ist beliebter Gegenstand bildlicher Darstellungen.

Das Geburtsfest des Täufers Johannes wird in den Kirchen der westlichen Christenheit seit dem 5. Jahrhundert exakt sechs Monate vor der Geburt Christi gefeiert – denn laut dem Lukasevangelium war seine Mutter Elisabeth mit ihm im sechsten Monat schwanger, als ihre Verwandte Maria schwanger wurde. Es ist neben dem Christfest der einzige Geburtstag im evangelischen Festtagskalender.

Gestaltung

Viele der bis heute üblichen Bräuche eignen sich als Anknüpfungspunkt oder Gestaltungselement für gottesdienstliche Feiern (Lichtfeier in der Johannisnacht, der Geruch und die Heilskraft von Kräutern als schöpfungstheologisches Symbol). Die beiden Lieder des Tages bieten gute Möglichkeiten, die Gestalt und Bedeutung des Johannes ins Gespräch mit der biblischen Überlieferung zu bringen, den Täufer im religionsgeschichtlichen Umfeld seiner Zeit zu verorten und seine geistliche Funktion als Vorläufer Jesu zu erschließen.